

# General-Anzeiger

für Remberg, Bad Schmiedeberg und Umgegend



Amtsblatt für den Magistrat zu Remberg  
Amtsgericht und versch. Gemeinden

Er scheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend  
Bezugspreis: Vierteljährlich für Abnehmer M. durch Posten in Remberg  
M. in Reuden, Rotta, Luchal, Uteritz, Gommio und Gabis M. und  
durch die Post

Anzeigenpreis: Die Egelpatente Korpuszelle oder deren Raum Pfg., die  
Egelpatente Reflamzelle: Pfg. Beilagen: Pfg. für das Humbert, aus-  
schließlich Postgebühr. — Schluss der Anzeigenannahme vormittags 10 Uhr,  
größere Anzeigen tags zuvor.

Bezugspreis: Monatlich für Abnehmer 1,25, frei Haus durch Posten 1,35, durch die Post 1,40 Mark.

Anzeigen: Petit-Zeile 15, Reflamzelle 40 Pfennige

Nr. 81

Remberg, Sonnabend, den 11 Juli 1925.

27. Jahrg

## Zum Kinderfest.

Unter dem Zeichen des Kinderfestes und seiner Vorbereitung fanden die letzten Wochen, besonders in der Schule, bei Lehrern und Schülern, unter dem Zeichen des Kinderfestes steht der folgende Sonntag für den ganzen Ort, denn die ganze Stadt wird darauf lauern. Dies Kinderfest am nächsten Sonntag ist ein besonderes Ereignis im Leben der Kinder durch die Arbeit, die demselben voranging und ebenso durch die Freude auf dasselbe, die die Herzen der Kinder erfüllte, aber auf der anderen Seite auch durch die Erinnerung an dasselbe in den kommenden Monaten. Das Kinderfest ist aber ein besonderes Ereignis auch für unsere Stadt insofern, als seit einer Reihe von Jahren kein Kinderfest stattfand. Das Kinderfest ein Fest der Freude für die Kinder, das Remberg ist ja für Freude leicht empfänglich, es freut sich schon über kleine Dinge, wieviel größer die Freude am kommenden Sonntag, wo den Kindern eine Fülle von Herrlichkeiten und Gaben zuteil werden soll, wo sie in ungezwungener Fröhlichkeit sich bewegen dürfen, wo sie sich freuen dürfen am gemeinsamen Spiel, wo sie aber auch zeigen dürfen, was sie gelernt haben. Das Kinderfest ein Fest der Freude aber auch für die Eltern der Kinder, denn die Freude der Kinder erreicht Freude auch in den Herzen der Eltern, sie freuen sich mit den Kindern mit und werden gleichsam mit ihnen auch einmal jung, und die einzelnen Eltern dürfen und können beim Blick auf die Kinder unter der großen Eiche, die ihren Namen tragen, mit Stolz und Freude sagen: Das sind unsere Kinder, denn Kinder, insbesondere reiche Kinder sind für Eltern ein Stolz Reichthum. Das Kinderfest schließt aber auch eine ernste Mahnung in sich, eine Mahnung an die Kinder zum Dank für all das Gute, was Eltern und Lehrer bisher und durch das Kinderfest im Besonderen ihnen erwiesen haben, und zum Gehör gegen Eltern und Lehrer, in dem der Dank sich zeigen soll. Das Kinderfest enthält aber auch eine ernste Mahnung an die Eltern, eine Mahnung zur rechten Erziehung ihrer Kinder. Gott hat uns, die Eltern, damit vor eine große Aufgabe gestellt, eine Aufgabe, die Kinder zu Charakteren und geistlichen Persönlichkeiten, eine Aufgabe, die wir nicht hoch genug ansetzen können, die aber auch keineswegs ganz leicht ist; es gilt daher immer wieder, um Kraft zu bitten für diese Aufgabe, es gilt immer wieder zu beten für unsere Kinder, besonders wenn sie nicht mehr unter uns weilen können, wenn sie in der Ferne sind. Kinderfest aber auch schließlich ein Fest der Erinnerung, der Erinnerung für die Erwachsenen, der Erinnerung an die eigene Kindheit. Wer von uns Weiteren fällt sich, wenn er am Sonntag die fröhliche Kinderchor sieht, nicht zurück verlegt in das Paradies der Kindheit! Wer möchte nicht ansprechen mit dem Dichter: „O selig, o selig ein Kind noch zu sein!“ Aber können wir auch nicht an Jahren mehr Kinder sein, so sollen wir doch sein am Herzen, in der Seele, nämlich Gottes Kinder! Das wir Gottes Kinder sein dürfen, das ist schön, das ist lieb, das wir es immer mehr und immer besser werden, das muß das Streben sein für uns alle. — Möge das Kinderfest 1925 in diesem Sinne ein Fest reicher Freude und reichen Segens sein und bleiben für Eltern und Kinder, für jung und alt! Dies ist der aufrichtige und herzlich Wunsch von

Verwendeten uns heute umwehen —  
Sonnenschein aus himmlischen Höhen —  
Kloster Frühling bietet sich dar,  
Kloster, welche die Zeit wird erlöschen,  
Was sie uns wogende Leben preisen,  
Das ist das Bild unserer Kinderschar.

Stehende Meister vom deutschen Stamme!  
Nähre sie freundlich du liebende Plamme,

Der Ausruf vom Graben zwischen Gemaßung Bruchhausen —  
Remberger Feld soll

Sonnabend, den 11. Juli, abends 6 Uhr

an Ort und Stelle verkauft werden.

Sammelort: Dornachstraße — Propstfeldweg.

Der Marktvorrichter Rob. Weber

## Gewerbeschau in Bad Schmiedeberg

am 11., 12. und 13. Juli 1925 in den Räumlichkeiten des Vorgartens, sowie den benachbarten Anlagen des Rüstbüchsen-Anstalts.

Geöffnet an jedem Tage von 9 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends.

Sonntag nachmittag: Großes Konzert.

Eintrittspreise:

Sonnabend und Sonntag je 1 Mk. Montag 50 Pfg. Kinder 25 Pfg.

Fahre sie zum Guten mit heiliger Hand.  
Liegt doch in diesem Kindergarten,  
Was wir ersehnen, was wir erwarten,  
Die schöne Zukunft vom Vaterland.

Laufe vom Bephe sie lauft umwehen!  
Dah sie leitet die Kinderzeit leben  
In Luft und Baden und frohem Spiel.

Umstände mit Blumen den jungen Morgen,  
Wald nahest der Mittag mit seinen Sorgen,  
Und sehet dem Kindetraume ein Ziel.

A. A. Schabe.

## Aus der Heimat und dem Reiche.

Remberg, den 10. Juli 1925.

\* Vorkauf! Gebär- und Tschandele. Die Pressestelle der Reichsbahnverwaltung schreibt: Bei Beginn der Hauptreisezeit macht sich das Fehlen von Tschandele und Gebärdeleuten auf den Betriebsanlagen der Eisenbahn wieder in anstößiger Weise bemerkbar. Entschuldigend wird der harte Betrieb insbesondere in den Vorkäufen, auf den Bahnhöfen und in den Zügen selbst von den Diensten ausgesprochen, um ihre unübersehbar Gewerbe zu betreiben. Sie gehen in der Regel in der Weise vor, daß sie bei den Anstellungen von Reisenden vor den Schaltern, vor den Einsteigenden der D-Züge und in den Gängen dieser Züge nicht ein freundliches Gedächtnis hervorgerufen und dabei vernachlässigen, den Herren aus den Brusttaschen des Letztes die Briefstapsche und den Damen aus den meist sorglos am Arm getragenen Handtaschen die darin befindlichen Geldbörschen und sonstigen Wertgegenstände zu entnehmen. Von der Eisenbahn kann für das Abhandeln solcher von Sachen, die die Reisenden im eigenen Gewahrsam haben, eine Geldstrafe nicht übernommen werden.

\* Zum Lohnkampf im Baugeverbe. Die Tarifgemeinschaft der vier Bauarbeitgeberverbände der Provinz Sachsen und Anhalt stellt folgendes am 10. heutigen Tage die Verhandlungen mit den Gewerkschaften über die Lohnerhöhung über den 8. Juli d. J. hinaus geschleift. Die Forderung der Arbeitnehmer würde eine Erhöhung des Lohnes in der Spitze um 30 Proz. d. h. von 1 Mk. auf 1,30 Mk. in der untersten Klasse um 50 Proz. d. h. von 69 Pfg. auf 1,05 Mk. bedeuten. Werden die Bauarbeiten durch diesen Lohnanstieg erhöht, so sind die Wirten überhaupt nicht mehr zu tragen, die privaten und behördlichen Bauaufträge werden gesunken sein, ihre Bauprogramme einzustellen. — Da nun die Lohnverhandlungen restlos geschleift sind, steht die Provinz Sachsen und Anhalt vor einem schweren Lohnkampf.

Wittenberg, 7. Juli. (Alerstammsund) In der Kirche zu Gänzig bei Wittenberg wurden aus dem Kirchenboden wertvolle Goldschmittarbeiten, Maria und Johannes darstellend, sowie ein gut erhaltener großer Kreuzstein angefundnen. Die Figuren dürften aus dem 14. Jahrhundert stammen.

Bad Schmiedeberg. Die feierliche Eröffnung der an den Tagen vom 11. bis 13. d. Mts. im Räumlichkeiten vom hiesigen Gewerbeverein veranstalteten Gewerbeschau, an der sich rund 50 Aussteller mit ihren Erzeugnissen beteiligten, wird Sonnabend, vorm. 10 Uhr erfolgen. Wie vergebentlich zu beobachten ist, macht sich ein reges Interesse an der Ausstellung auch beim Publikum bemerkbar. Jedemfalls dürfte dasselbe beim Besuche ein schönes Bild von der Leistungsfähigkeit unseres Gewerbes und der gesamten hiesigen Geschäftswelt erhalten.

Deßau, 7. Juli. Die großen Schlammwerke Wolfen und die gesamte Bitterfelder Industrie hätten sich bedroht durch den Plan einer Talperze, die im Darßgebiet der Zwandener Mulde gebaut werden soll, um alle Bänke und Quellen der Mulde in diesem Gebiet zu sammeln, wovon aber die Hälfte

— etwa 3 Millionen Kubikmeter — nicht der Mulde, sondern einem Nebenfluß der Elster zugeführt werden soll. Die Bauarbeiten scheitern als Folge dieser Regelung eine derartige Verminderung des Wasserstandes der Mulde, daß die Werke nicht betriebsfähig bleiben können und bekümpft daher dem Plan mit aller Energie.

Leipzig, 7. Juli. (Aufhebung der Fremdensteuer.) Der Rat der Stadt Leipzig hat dem Beschluß der Stadtvorordneten auf Aufhebung der Behrbergssteuer ab 1. Juli 1925 zugestimmt. Von den Bescheidern der Leipziger Messe wird dieser Beschluß sehr begrüßt werden.

Merseburg, 7. Juli. (Eröffnung der Autoklinik) Die Autoklinik Merseburg-Leipzig ist gefallend. Der Rat der Stadt Leipzig hat dem Vertrage mit der Sächsischen staatlichen Kraftwagenverwaltung zugestimmt, und man rechnete bestimmt mit der Aufnahme des Betriebes am 15. Juli.

Hofheim, 6. Juli. Mittwoch früh wurde am dem hiesigen Bahnhofs der angelegte Kaufmannslehrling S. Wöhl aus Falkenberg aufgegriffen. Ziel und planlos irrte er seit Tagen umher, nachdem er die elterliche Kasse um 16 Mark entlehrt hatte. Der 15jährige Weltreisende war natürlich jetzt ohne Mittel und nur mit einer Leinwandweste bedrückt, die einem alten Manne zur Ehre gereicht hätte, nicht aber einem 15jährigen Lehrling. Warum er ausgereist ist, konnte der Jüngling nicht angeben, weil er es selbst nicht wußte. Die Nacht verbrachte er in Polizeigewahrsam. Der Vater ist benachrichtigt und wird seinen Sohn abholen.

Stahlfurt. (Tragische Hochzeitfeier.) Ein polnischer Arbeiter feierte hier seine Hochzeit im Kreise von Landeskenten. Es ging dabei ruhig und lärmend her, wie es bei einer polnischen Hochzeit üblich ist. Die Feier währte zwei Tage. Am zweiten Tage war aber die Liebe des neuen Ehemannes zu seiner Frau so fast abgestorben, daß er seine Gattin in sehr ungeschicklicher Weise zu Tode brachte. Die Gattin wurde zu Tode und sich um seine Frau nicht mehr kümmerte. Diese erregte die ihr angelegte Achtung nicht. Sie schickte sich aus der Hochzeitsgesellschaft und warf sich vor die Dolomiten eines Gitterganges. Sie fand dabei nicht den Tod, erlitt jedoch schwere Verletzungen.

Hannau, 8. Juli. In einem Transport des Hirtens Blumenfeld ist zwischen Freilager und Ungebetenen im Regierungsbezirk Kassel ein Berührungszug hineingefahren. Der Hirtens hatte im Freilager Vorkaufungen gegeben und besand sich auf der Fahrt nach Bad Wildungen. Der letzte Transport, bestehend aus zwei Viehwagen, wurde von einem Lastauto gezogen. Der mittlere Wagen war ein Viehwagen und beherbergte die Mittelschleife, von der zur Zeit des Unfalls sich acht Personen auf den Schienen beim Viehwagen befanden. Diese schickte sich auf den Vorkaufungen des Viehwagens zu verhalten, als die Dolomiten den Wagen mit voller Wucht erfasste und vollständig zertrümmerte. Wie durch ein Wunder kamen die Insassen mit dem Leben davon. Mehr oder minder schwer verletzt lagen sie auf den Trümmern ihrer Habe im Straßengraben. Der Wagen mit sämtlichen Viehwagen lag in Trümmern.

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 12. Juli. (5. Sonntag nach Trinitatis.)

Rollekte für die Seemannsmission.

1. Remberg.

Vorm. 1/9 Uhr: Beichte.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst und Fete des heiligen Abendmahls. Pfarrer Hünnes.

Die Bibelstunde fällt aus.

2. Gommio.

Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. Propst Meyer.

## Bad Schmiedeberg

(Bez. Halle)

Kram- u. Zerkelmarkt

Mittwoch, den 15. Juli

Antrieb früh 8 Uhr.

verkauft

Samann, Leipziger Neumarkt 17

2 junge

Zughunde

zu verkaufen

Rüstbüchsen Nr. 13

Fliegenfänger

Richard Arnold

## Sauerkirschen

täglich frisch gepflückt

verkauft

Ww. Marie Cünque

Kreuzstraße 15.

empfehlen

Kristallzucker

Hulzucker

Plattenzucker

zur Weinbereitung

und zum Einmachen

empfehlen

A. Hahn

## Ummern

zum Einmachen

empfiehlt

Friedrich Heinecke

Toiletteseifen

Schampoo (Schwarzkopf)

Hautcreme - - Haaröl

Schuhcreme (schwarz, farblos)

Wachslichte

empfehlen

Ww. B. Becker

Bergamentpapier

empfehlen

Richard Arnold







Wetlarbeiter aufgeführt werden, am 18. Jan die Arbeit niederklegen. Ingesamt werden 115 000 Arbeiter an dem Generalstreik teilnehmen.

Die Krise im englischen Kohlenbergbau. Die Ablehnung des Angebotes der Arbeitgeber durch die Bergarbeiter hat die Lage im englischen Kohlenbergbau sehr verschärft. Winston Churchill, der englische Schatzkanzler, erklärte in einer Rede, daß die Regierung die Lage gegenwärtig noch ohne irgendwelchen Besinnismus betrachte, daß man aber bei der Behauptung der ganzen Lage eine feste Hand zeigen müsse. In vieler Hinsicht seien Fortschritte gemacht worden, aber gegenwärtig bestände noch immer sehr viel Arbeitslosigkeit, und eine Krise im Kohlenbergbau würde eine Wiederbelebung der Wirtschaft auf lange Zeit unmöglich machen.

### Steuerauskunftspflicht für Personen.

Andere Personen als der Steuerpflichtige selbst, gegen den die Steuer festgesetzt werden soll, dürfen nach den Vorschriften der Reichsabgabenordnung (§ 200) erst dann zur Auskunftserteilung und zur Vorlegung von Büchern verpflichtet werden, wenn die Verhandlungen mit dem Steuerpflichtigen über die Höhe der Steuern ohne dessen Zustimmung verfallen. Der Reichsfinanzhof hat die Bestimmung ständig dahin ausgelegt, daß eine Begründung des Finanzamts über die Höhe der Steuern die Auskunftspflichtigen von der Auskunftserteilung befreit, wenn sie die Höhe der Steuern nicht angeben können. Die Bestimmung, daß die Auskunftspflichtigen über die Höhe der Steuern Auskunftserteilung geben müssen, ist eine empfindliche Erklärung des Finanzamts, daß die Voraussetzungen des § 209 der Reichsabgabenordnung gegeben seien, notwendig ist (Entscheidungen des Reichsfinanzhofs Band 4 S. 234, 235, 334, Band 7 S. 232). Dagegen hat der Reichsfinanzhof ausdrücklich die Auffassung abgegeben, daß dem Auskunftspflichtigen näher dargelegt werden muß, daß die Verhandlungsmöglichkeit mit dem Steuerpflichtigen erschöpft sei, und zwar in dem Verhandlungen keinen Erfolg haben. Die Bestimmung, die Finanzbehörde könne durch Anwendung einer formularmäßigen Wendung den Auskunftspflichtigen um den Schutz des § 209 bringen, erscheint nach der Auffassung des Reichsfinanzhofs unbegründet. Den Finanzbehörden muß das Verweigen entgegengebracht werden, daß sie pflichtgemäß verfahren. Sollte die Erklärung des Finanzamts, daß die Voraussetzungen des § 209 gegeben seien, von ihm abgelehnt werden, ohne daß dies den Tatsachen entspricht, so würde darin eine Verletzung der Vorschriften der Reichsabgabenordnung (§ 8) liegen, die sowohl im Dienstaufsichtsweg, als auch im Rechtsmittelverfahren behoben werden könne. (Urteil vom 18. Januar 1925 - V. A. 125 - Steuer und Wirtschaft IV Seite 629).

### Aus aller Welt.

Ein Mittel einer Feuerwache in Buenos Aires. Eine schwere Unfälle hat sich in Buenos Aires ereignet. Dort waren in einer Werkstatt Feuer- und Kraftmaschinen eingekauft, die mit einander in Streit gerieten. Dabei kam es zu einer Schießerei, in deren Verlauf der an dem Streit völlig unbeteiligte Geschäftsführer Graben aus beiden Seiten empfiel. Der kurze Zeit darauf den Tod herbeiführte. Der Schirmführer Klein erlitt einen Beug- und Armbruch. Zwei Feuerwachen lebensegefährlich verletzt. Ebenso wurde ein Feuerwehler durch einen Stein erheblich verletzt. Nach der Schießerei ergreifen die Feuerwachen die Flucht. Sie konnten aber von der Polizei gefasst und dingfest gemacht werden. Der Schirmführer, der den Geschäftsführer Graben erschossen hat, ist ein Feuerwehler namens Wagner, der schon seit längerer Zeit wegen der Gefährdung eines Bandführers strafrechtlich verfolgt wird. In den Wohnräumen der Bande wurden zahlreiche Revolver und andere Waffen gefunden.

Ein gefährliches Unglück ereignete sich in Italien anlässlich eines militärischen Manövers. Ein Kavale hatte eine Aenderpistole abgefeuert, durch welche Gade, die sich in einem in Reparatur befindlichen Telefonbooth angelassen hatten, in Brand gesetzt wurden. Es erfolgte eine heftige Explosion, in deren Folge der Gade und zwei Soldaten schwere Verletzungen davontrugen. Sämtliche Fenster Scheiben der Umgegend sind zerschmettert worden.

Ein Schiffbruch. Von Ludwig aus, am Starnberger See, vor nun ein Fremder in einem Motorboot in den Starnberger See hineingekommen war, fand man am Ufer ein Boot mit einem Fremden, Verwunden und einer Waise, an die sie

Dinge geschickt werden sollten. Bald nach seiner Abfahrt wurde das Boot leer angetroffen und nach längerer Zeit die Leiche des Anderen mit zusammengebundenen Händen ans Ufer gespült. Nach einem hinterlassenen Briefe scheint der Lebensmüde aus Dresden zu stammen.

Abwurf eines Militärflugzeuges in Neval. Auf dem Flugplatz des Fests Berges in Neval ist wieder ein Militärflugzeug abgestürzt. Das Flugzeug ist völlig zerstört. Von den beiden Insassen wurde der eine schwer verletzt und starb bald nach seiner Entlassung ins Krankenhaus. Der andere wurde leichter verletzt.

Die Hochwasserfluten in Warschau. In der polnischen Hauptstadt, die bisher von der Überschwemmungskatastrophe noch verschont blieb, herrscht eine nie dagewesene Panik. Die Weichsel fließt in rasendem Tempo, durchschnittlich fünf bis sieben Zentimeter pro Stunde. Sämtliche Wohnungen in der Weichselnähe werden geräumt. Das rote Kreuz und das militärische Sanitätspersonal mußten ihre Kräfte mobilisieren. An den am meisten bedrohten Stellen arbeiteten Tausende von Arbeitern, die einen Wall bauen und Hunderte von Wagen voll Sand und Steine herbeiführen. Die Polizei ist durch den Anmarsch der Bevölkerung, ebenso die Feuerwehr. Alle sind eiligst, um ein Unterkommen für die Flüchtlinge bereitzustellen.

Das Wasser dringt bereits in die Straßen der Stadt. Einige Boulevards in der Weichselnähe wurden überflutet.

Der Neffen wegen einer Erbschaft ermordet. Aus Köln ist ein Fall berichtet. In dem Dorf Aulow hat der Landwirt Josef Schmidt seinen 17-jährigen Neffen Gertraud ermordet, indem er ihm meißelnd zwei Kugeln in den Nacken schoß. Der Grund zu diesem Verbrechen ist in einem Erbschaftstreit zu suchen, den die beiden einer Summe von 70 000 Tschekosloven wegen schon seit längerer Zeit miteinander führen.

Der Einbruch in die Peterskirche in Rom hat den Plünderer eine Beute von geradezu unerschätzbarem Wert gebracht, jedenfalls die größte Beute, die je bei einem Einbruch zu verzeichnen war. Es ist schwer festzustellen, wieviel der Beute er sich aneignet hat, da die Beute in die Millionen Mark. Unter den Beutegenständen befinden sich Kirchenornate, Altarbänder, Reliquienkrone, ferner der Fingerring der Petrusstatue, ein mit Juwelen verzierter, vergoldeter Silberkelch und zahlreiche andere Dinge.

Die Insel Wight bedroht. Die Insel Wight ist nach einer Meldung aus London in die schwere Gefahr geraten, in zwei Teile zu zerfallen. Infolge der vor einigen Jahrzehnten erfolgten Entkernung großer Felsenmassen, die wegen des Baues von Fortifikationen beseitigt wurden, haben die Meereswellen in die Mitte der Insel immer weiter vorgedrungen. In den englischen Blättern veröffentlicht ein bekannter englischer Biologe einen Warnungsbericht mit dem Hinweis darauf, daß schon ein starker Südweststurm genügen würde, um die Zerklüftung der Insel zu vollenden. Zahlreiche Badeorte würden dadurch dem Untergang preisgegeben.

Entdeckung neuer Gruben in Ägypten. Bei der Pyramide Sakkara wurden neue wichtige Funde gemacht, die hauptsächlich auf die altägyptische Architektur ein ganz neues Licht werfen, und insbesondere auf diejenige der dritten Dynastie. Die letzten Ausgrabungen haben insbesondere zwei sehr schöne Sarkofagen hervorgebracht, von denen die eine ein wunderbar schön erhaltenes Grab ist. Es ist 100 Yards lang und 25 Yards breit. Dieses Grab soll nach den Aussagen der Gelehrten der altägyptischen Steinbau sein, der bis jetzt aufgedeckt worden ist, und seine Architektur soll ebenso schön und wohlproportioniert sein, wie die beste altägyptische.

Die 300 000 Arbeiter in Sowjetrußland. Nach den offiziellen Daten der russischen Regierung, die das Blatt „Kommunist“ mitteilt, betrug die Zahl der Arbeitlosen auf dem Gebiet der Sowjetunion im vergangenen Jahre 775 000. Nun erreicht die Zahl der Arbeitlosen bereits 900 000, und die Armee der Beschäftigungslosen nimmt andauernd zu. Zu Beginn des Jahres hat die Regierung für die Bekämpfung der Arbeitslosigkeit vier Millionen Goldrubel ausgegeben und jetzt diesen Betrag um zwei Millionen erhöht.

Explosionskatastrophe in Australien. In Roslogi explodierte eine der größten schwedischen Munitionsfabriken. Es waren dort 300 000 Kilogramm Dynamit

untergebracht. Es ist sehr großer Schaden angerichtet worden.

Ein Sturzflugkatastrophe in Boston. Der Boston-Club in Boston setzte in seinen Räumen den amerikanischen Nationalerfolg als gegen morgen eine durch Ausgrabungen bereits geschäftige Seitenwand des 5. Stockwerks ein. Infolge dieses Einsturzes brachen die drei unten wohnenden oberen Stockwerke und Teile des zweiten herunter. Der ganze Landebau gab nach und stürzte ins Erdgeschloß, wobei er die Mehrzahl der Anwesenden unter den Trümmern begrub. Über 30 Personen sind unter den Trümmern begraben.

Die Raubzüge auf Bankräuber. In den Vereinigten Staaten ist es mit der Sicherheit in den Bankgebäuden nicht gut bestellt. Überfälle auf Bankhäuser sind an der Tagesordnung. Um den Räubern das Handwerk zu erschweren, haben jetzt die Bankräuber von Chicago Koppreise von 2500 Dollar für jeden erschlossenen Bankräuber ausgelegt. Die Preise werden an Polizisten und Bankbeamte ausgesetzt.

Die zehn Personen vom Zug überfahren. Aus Madrid wird gemeldet, daß ein Wagen mit zehn Personen, die von einem Hochseilist prüfungslos, bei Durchgange von einem Güterzuge erfaßt wurde. Sämtliche zehn Personen wurden getötet.

### Vormund und Rechtspfleger.

Eine für Pfleger und Vormünder wichtige und interessante Entscheidung hat der zweite Strafsenat des Kammergerichts in einer Sache gegen den Schlosser Sch. gegen die von der Staatskammer des Landgerichts II wegen Abgabe einer willkürlichen fälschlichen eidesstattlichen Versicherung und wegen Untreue zu sechs Monate Gefängnis verurteilt worden war. Sch. war zum Pfleger eines geisteskranken Kindes vom Reichspfleger ernannt worden und hatte ein Vermögensverzeichnis seines Pfleglings unter eidesstattlicher Versicherung der Richtigkeit überreicht, später aber verschiedene Vermögensgegenstände verkauft, ein Verleihen, in dem sowohl das Schöffengericht wie das Kammergericht die genannten strafrechtlichen Verletzungen erlitten. Auf die von dem Verleihen, Reichsamt Dr. Schmidt, angelegte Revision hin hob das Kammergericht das Urteil im wesentlichen aus folgenden Gründen auf: Nach den in Betracht kommenden Vorschriften darf die Anordnung einer Pflegschaft und die Auswahl des Pflegers nicht den Rechtspflegern, die den Vormundschaftrichtern zur Entlastung beauftragt sind, übertragen werden, sondern nur der Vormundschaftrichter hat diese Bestellung vorzunehmen. Der Angeklagte war also als nicht ordnungsgemäß bestellter Pfleger anzusehen und konnte deshalb nicht wegen des Sachvertrages und wegen Untreue verurteilt werden. Ebenso wenig lag eine fälschliche eidesstattliche Versicherung vor, weil ein nicht ordnungsgemäß bestellter Pfleger eine gültige eidesstattliche Versicherung überhaupt nicht abzugeben imstande ist.

### Für Geist und Gemüt.

Alle hat es uns genarrt, die wir mit verhängtem Ägel zogen aus, das Glück zu jagen. Nun wir müde aus dem Ägel sitzen, müde und am Wege manns in die Stumm gitten, kommt es leise hergestritten, küßt uns auf den Mund und lacht... Albert Engel.

### Humoristisches.

Schulhumor. Lehrer in der Naturgeschichtsstunde: „Heute wollen wir einmal von unsern Bäumen sprechen. Welche Bäume sind euch wohl die liebsten?“ Fröhlich: „Die Bergedäule.“

Er weißt Bescheid. Frau Braun (am Telefon): „Können Sie mit sagen, ob mein Mann im Club ist?“ Portier: „Nein, er ist nicht hier.“ Frau Braun: „Ich habe Ihnen ja noch gar nicht seinen Namen genannt.“ Portier: „Einerlei. Wenn hier nach Chemikern gefragt wird, sind sie niemals da.“

### VII.

Die Blässe deiner Wangen war's und eine Träne, die verriet, daß deine Seele tiefgehend ein namenloses Weh durchjagte.“

Baron von Wittenstein ritt durch seine Felder. Ein lebendiger Glanz lag auf dem unbeweglich ruhenden gelben Weizenmeer, daß er die Augen oft mit der Hand bedecken mußte, um dem Blitze die prüfende Auslust zu ermöglichen. Das war ein Erntedemeter, wie seit Jahren nicht! In wolkensicherer Höhe ruhte schon seit mehr als acht Tagen der Himmel über der Erde, und in solcher Art brannte die Sonne, daß die Luftmellen davon erzitterten.

Schon hatte man mit dem Weizenchnitt begonnen. Auch auf den Feldern des Barons endlosweite sich bereits enge Pflanzfelder. Wer kennt sie nicht, die herbe und doch süßliche Pflanzfelder der Erde!

Auch der Wittensteiner konnte sich ihrem Zauber nicht entziehen.

Seinen Reuten einen kühlen, fröhlichen Gruß ausrunder, küßte er sein Aoh und bestaunte mit wohlwolliger Freude das bunte, geschäftige Treiben. Nur einen Augenblick ruhten die fleißigen Sennen, taum, daß die Räder bogen und dem Schloßherrn eine ebenso freundliche Entgegung gaben, da fuhr auch schon wieder der künstlich weiße glänzende Stahl durch die dicke Stut des Rornes und reihenweise sanken die stolzen Halme nieder, zwischen sich blaue Juwelen, blutroten Kalksteinen und weißen Feldweiden begraben.

Und hinter den sonnengebräunten Schnittern mit den mächtigen Strohhüten eine Anzahl von Frauen und Mädchen, alle in der Heißbrennen, grellbunten Dorftracht und alle das weiche Haupt über das Haar gebunden. Sie küßten, des Herrn Rufe nicht auf ihrem Tun, und jedes schien zu verweisen, daß die Sonne so unbarmherzig brannte und der Abend noch fern war. Jede gab ihr Bestes, jedes schaffte heute das Doppelte. Wie eifrig wurden die Garben geerntet, gebunden, wie sicher und gewandt zusammengestellt.

(Fortf. folgt.)

## Das Rolenschlößchen.

Roman von Karl Schilling.

(Schlußband verboten.)

So merkten sie es beide nicht, wie es nach und nach lichter und weiter im sie ward, wie die Tänzer und Tänzerinnen sich lösen, zur Seite treten und ihnen nachschauen, wie sich die Menge von den Tischen und Stühlen erhob und aufstehend und reuend dem heißen Paare, das nun noch als einziges im weiten Raume im Regen sich schwang, mit tausenden Tönen folgte.

Es war fürwahr auch ein köstlicher Anblick, das stolze, edelgewandene Paar, er mit der männlichen Stirn, dem süßen Ausdruck, die mit dem lieblich geröteten Antlitz, das die Annuit der Bewegungen, die Sicherheit der Führung, der Adel des Benehmens.

Selbst die Musikanten empfanden die Macht des Schönen und die Bedeutung des Augenblicks. Unwillkürlich langten ihre Instrumente weiter und reiner und fast edel klingend wie das melodiöse Fincle.

Namenlose Spannung nahm die Aufhauer gefangen. Brotowsta und Mischtschik mußten es zusehen. Hierher gestallten sich die Verdingungen, gräßlicher und ausdrucksvoller das Fischen und Nähern im Tanzreigen.

So gewahrte niemand, selbst der dicke Dieter nicht, der mit aufgeregtem Munde am hinteren Pfeiler lehnte, wie durch den geöffneten Haupteingang drei Personen eintraten. Der Wittensteiner war es, neben ihm die Baroness Eva Marie und der Freiherr von Dalmang.

Einer schnellen Aufwallung nachgebend, hatte der Baron den Vorklang gemacht, heute, am Doretentage, im „Rollen Jahn“ vorzutreten und auf kurze Zeit an der süßlichen Welt teilzunehmen.

Jetzt wurden die von den Sinnenfingern erkannt. Christlich wichen diese zurück, und bald bildete sich eine Gasse. Der Blick in den Saal war frei. Der Wittensteiner schaute. „Ach, sein Waldmar und die braungezügelpflüchtete. „Nicht übel.“ So entging ihm, wie sich das Vienspiel im Angesichte seines süßlichen Schwiegerohnes beim An-

blick des tanzenden Paares veränderte und einen glühenden, höflichen Ausdruck gewann.

Und gar die Eva Marie! Das Herbstlicht schien ihr plötzlich stillzustehen. Faste Blässe bedeckte ihr Wangen, und unheimlich groß erweiterten sich ihre Augen, als wolle sie dort die beiden Bewundernden verschlingen.

Zur selben Zeit blickte Brotowsta schüchtern auf. Da sah er zwei jungen, strahlenden Augen mit dem Ausdruck gramvoller Einsehen auf sich gerichtet.

Da wich der Rauch von ihm. Matt fielen ihm die Arme herab, die Füße bewussten ihm die Welt und drohten ihre Dienste zu verlassen.

Er hielt im Tanze inne. Verwundert blickte seine Partnerin zu ihm auf.

Da schwieg auch die Musik. Die Spannung der Menge stieg sich. Weiskauer wurde laut. Hände streckten sich ihnen zur dankenden Anerkennung entgegen. Doch Brotowsta winkte nur eins: daß ihm die Erde klatterte verflänge.

An diesem Abend fanden sich drei Menschenkinder in ihrem Innern nicht zurecht.

Ueber dem sonst so frohen Sinne der Mächtschik lag ein dumpfer, schwerer Druck, wie wenn ständiger Wehstau auf lachende Blüten fällt. Und doch hatte die der getreue Florian bis an ihr einmüde Waldhaus hingeleitet und nochmals von seiner Mühe im Rollenbrot geschwärmt und geplaudert, daß er eine Müllerin suchte, die müße langle, braune Zöpfe, tragen und sich auf schlanken Hüften wiegen.

Zu gleicher Stunde aber lagte oben im Rolenschlößchen die Baroness Eva Marie ganz wider ihre Gewohnheit über quälendes Kopweh, und sie mußte selbst nicht, warum sie sich so tief in die weichen Sägen wühlte und nicht hindern konnte, daß Tränen ihre Augen netzten.

Und als dann der Schloß auf ihre müden Lider sich senkte und sie mit keinem anderen Worte in das Reich der Vorgesinntheit führte, da wurde noch ein drittes Herz in stillerummer.

Brotowsta, der Brunnenaubauer, der Spielmann, schritt mit seinem Traras schweigend durch der räumenden Tannenfort. Wobin er aber auch blickte, überall glaubte er in zwei langen, gramvollen Augen zu schauen.



**Empfehle**  
**prima, junges, fettes**  
**Rindfleisch**  
**Kalb- u. Schweinefleisch**  
 Div. Aufschnitt  
 Kaiserjagdwurst, Mortadella  
 Rohen und gekochten Schinken  
 Wiener Würstchen  
 Bockwurst und Breslauer  
 in bekannter Güte

**Richard Krausemann**  
**Frisches Kalb-**  
**u. Schweinefleisch**  
 Kaffeler Rippelpeier  
 Sämtliche Wurstwaren  
 ff. Bockwurst  
 empfiehlt

**b. Naumann's Nachflg.**  
**Ernst Posern**

**Apothek Kemberg**

**Bimbeersaft**  
 rein mit 65% Zucker

**Speiseöhl (extrazart)**

**Weinhefe**



# ALLE NERVEN

gebrauchen zur Gesunderhaltung die richtige Nahrung

AUSSCHEIDEN - AUFBAUWERKEN

AUSSCHEIDEN - AUFBAUWERKEN

aber wie wenige Menschen denken daran und wieviel Hunderttausende leiden unter der Erschöpfung ihrer Nerven ohne zu wissen, daß ihre Leiden diesen Ursprung haben.

**Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit, Schwindelanfälle, dumpfer Druck im Gehirn, Verstimnungen oder Angstzustände, Reizbarkeit, Zerstreutheit, leichte Erregbarkeit, Abnahme der Energie, nervöser Husten, Zittern der Glieder, Gedankenschwäche, Müdigkeits-, Schwäche-, Ermattungsgefühle, Ueberempfindlichkeit gegen Gerüche, leichte Schreckhaftigkeit, schwere Träume, Ohrensausen, Unsicherheit beim Sprechen, Schlafsucht, Lach- und Weinkrämpfe, Melancholie und Hypochondrie.**

Das sind die ersten Anzeichen eines beginnenden nervösen Zusammenbruchs, dem der körperliche meist bald zu folgen pflegt.

**Muß das aber so sein? - Nein! Aber Sie müssen Ihre Nerven richtig ernähren.**

Das wissenschaftlich erprobte Nervenmittel  
**„NERVANOL“**  
 wird auch Ihre Rettung sein. Machen Sie einen Versuch damit!

**Eine Million - 1000000 Gratis-**  
 proben werden ganz kostenlos und franko versandt.

**Zögern Sie aber nicht!** Bei Nervensleiden ist oft ein verlorner Tag unwiederbringlich!  
 und verlangen Sie als Leser dieses Blattes Versuchsprobe und Broschüre kostenlos!

**Dr. med. S. Campe S. m. b. H., Magdeburg**

Von Magen- oder Gallenleiden sehen obigen Erklärungen bestehen, ist dieses besonders anzurufen.

**Frisch eingetroffen**  
**Fettbücklinge**  
**Matjes-Heringe, Stk. 10 Pfg.**  
**Salatgurken in großer Auswahl**  
**Süßkirschen - Blumentobl**  
 6 Pf. **Albert Becker,**  
 Wittnbergstr.

**Roggenkleie**  
 Griesskleie  
 Kartoffel flocken  
 Maisschlempe  
 Weizenschalen  
 Kokoskuchen  
 Leinmehl  
 Erdnussmehl  
 Sojabohnenschrot  
 Baumwollsaatmehl  
 Mais - - Hafer  
 hat am Lager vorrätig  
**Friedr. Jaenicke**  
 Bergwitz

**Lebenswaren**  
 haben bei  
**Friedrich Reinecke**  
 eingetroffen!

Zur

## Gewerbeschau

in Bad Schmiedeberg

stelle ich im Saale des Kurhauses eine größere Anzahl von **erstklassigen**

### Pianos - Flügel

elektrische Pianos

der Weltfirmen Hupfeld, Niendorf und Zimmermann aus. ::

Allein-Verkauf obiger Fabrikate für den Stadt- und Landkreis Wittenberg **nur durch**

**Musikhaus Horn - Wittenberg (Bez. Halle)**  
 Collegenstr. 29 Telefon 707

Man verlange unverbindlichen Vertreter-  
 :: Besuch oder schriftliche Angebote. ::

Prämiert auf der Kreis-Ausstellung in Jessen 1925.

Zur Illumination empfiehlt

## Kerzen

C. G. Pfeil

**Persil**  
 kalt auflösen

Genaue Befolgung der Gebrauchsanweisung sichert billiges Waschen und besten Erfolg!

**HENKO**  
 Henckels' Wäsche- u. Bleich-Soda, das Einweichmittel. Unentbehrlich für Wäsche und Hausputz!

## Automobil- und Motorrad-Bereifungen

in allen gangbaren Größen am Lager

### Auto-Palast Adolf Richter

**Wittenberg**  
 Lutherstr. 13 Fernspr. 433 Schlosstr. 22

## Spielkarten

wieder vorrätig bei **Richard Arnold**

---

**Danksagung**

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die überaus reichen Kranzspenden beim Heimgange unseres innigstgeliebten unvergeßlichen Trautchen sprechen wir unseren tiefgefühltesten Dank aus. Insbesondere herzlichen Dank Herrn Pfarrer Reichardt für die trostreichen Worte am Grabe.

Neumühle, den 10. Juli 1925.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

# PERA

## Liegel

**DIE SAHNIGE DELIKATEST-MARGARINE**

**Pera-Blausiegel**  
 die buttergleiche, süßrahmgehaltige fürs Brot

**Pera-Rotsiegel**  
 die milchreine Hausmarke, 1/2 Pfd. 40 Pfg.

**Pera-Demantsiegel**  
 die beste zum Kochen, Backen und Braten.

Generalvertretung und Lager  
**Erich Witte**  
 Wittenberg, Bez. Halle, Schloßstr. 22, Fernruf 490.

Zur **Einmachezeit!** empfiehlt

ganzen Zucker  
 Kristallzucker  
 Candis  
 gem. Zucker  
 Einmache-Hilfe  
 Salicil, Nelken, Zimmt usw.

**G. G. Pfeil**

**Gniest**  
 Sonntag, den 12. Juli, von abends 7 Uhr ab

**Tanz**  
 wozu frendl. einladet O. Wecker

**Ateritz**  
 Sonntag, den 12. Juli, von abends 7 Uhr an

**Saaleinweihung**  
 mit großem Ball  
 bei Hart beigem D. d. d. d. d.  
 Von nachmittags 3 Uhr an

**Wurst-Auskegeln**  
 Es ladet frendl. ein G. Gerber

*Ein Tröpfchen überbringt fünf Tine!*

*Das ist die neue Methode, um alle Krankheiten zu heilen.*

*Elektrisch*

*Steuer*

*Miete*

*Gas*

*Telephon*

**Stadtparkasse Kemberg**  
 täglich von 8 bis 12 Uhr geöffnet.